

Uni trauert um Dr. Kirstin Casemir

MÜNSTER. Das Forschungsprojekt „Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe“ der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen trauert um seine Arbeitsstellenleiterin. Seit 2007 hatte Dr. Kirstin Casemir die Forschungsstelle mit Sitz in Münster geleitet. Das Projekt widmet sich der Erforschung der westfälischen und niedersächsischen Ortsnamen. Die Ergebnisse der Forschungen werden in den beiden Buchreihen „Westfälisches Ortsnamenbuch“ und „Niedersächsisches Ortsnamenbuch“ veröffentlicht. Das Westfälische Ortsnamenbuch ist mit 20 Bänden seit 2023 abgeschlossen. Damit steht ein umfassendes Werk über die Geschichte der westfälischen Ortsnamen zur Verfügung. Casemir war neben dem Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Udolph Mitherausgeberin dieser Bände wie auch der bisher erschie-



Dr. Kirstin Casemir starb kurz vor ihrem 58. Geburtstag.

Foto: Claudia M. Korsmeier

nenen Bände des Niedersächsischen Ortsnamenbuchs. Beide Buchreihen sind, wie auch das Projekt, überregional anerkannt. Nach dem Studium der Indogermanistik in Göttingen und der Mitarbeit an der Neubearbeitung des Deutschen Wörterbuchs von Jacob und Wilhelm Grimm übernahm Casemir 2007 die Leitung der Arbeitsstelle des Ortsnamen-Projekts der Göttinger Akademie. Als Lehrbeauftragte der Universitäten Göttingen und Münster gab sie ihr profundes Wissen an zahlreiche Studierende weiter, die ihre wissenschaftliche Betreuung schätzten. Eine Fülle von Publikationen erlaubt einen Einblick in die ihre unermüdlichen Forschungen. Sie nahm überdies in etlichen Gremien Verantwortung in der Vorstandsarbeit wahr, unter anderem als Vorsitzende des Personalrats der Göttinger Akademie. 2019 wurde Casemir für ihre Forschungsarbeiten mit dem Henning-Kaufmann-Preis ausgezeichnet. Jetzt ist Kirstin Casemir kurz vor ihrem 58. Geburtstag nach schwerer Krankheit gestorben. Im Internetauftritt des Forschungsprojekts heißt es: „Wir werden unsere Arbeit in ihrem Sinne fortsetzen.“ Mehr Informationen unter www.ortsnamen.net.